Qualitätsmessung in der integrationskurs-begleitenden Kinderbeaufsichtigung

DeGEval-Jahrestagung 2026

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung

technische universität dortmund

Agenda

1. **Einführung**
   - Kurzvorstellung des ESF Plus-Programms
   - Evaluationsauftrag
2. **Methodisches Vorgehen**
   - Herausforderungen und Potenziale
3. **Fragen und Anregungen**

Einführung

ESF Plus-Programm und Evaluationsauftrag

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung
technische universität dortmund

Zum ESF-Plus Programm

„Integrationskurs mit Kind Plus: Perspektive durch Qualifizierung“

- Programmlaufzeit: 01.01.2024 - 31.12.2027
- Gefördert durch: BMBFSFJ und BMI, Europäischer Sozialfond Plus
- Fördervolumen: Rd. 45 Mio. Euro, davon bis zu 19 Mio. Euro aus dem ESF Plus
- Förderung von 69 Vorhaben in 11 Bundesländern (Stand: 30.06.2026)

➢ integrationskursbegleitende Kinderbeaufsichtigung (subsidiäres Angebot) in Anlehnung an die Kindertagespflege

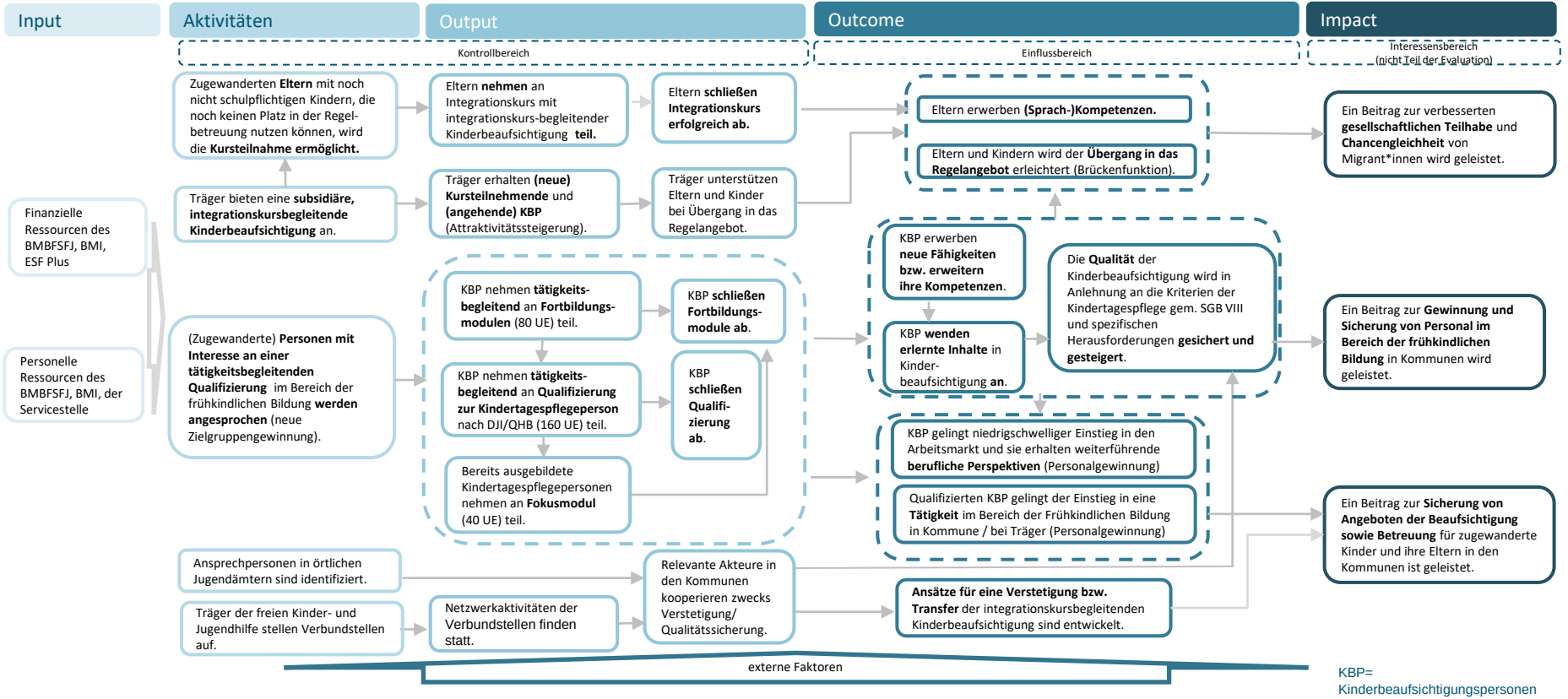
➢ Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung der Kinderbeaufsichtigungspersonen

➢ Fortbildung der Kinderbeaufsichtigungspersonen sowie verpflichtende Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson

Programmziele

- **Chancengleichheit und Teilhabe:** Teilnahme am Integrationskurs für zugewanderte Eltern ermöglichen, wenn noch kein Platz in der Regelbetreuung genutzt werden kann und die Kinder noch nicht schulpflichtig sind
- **Brückenfunktion:** Eltern und Kinder beim Übergang in das reguläre Betreuungssystem unterstützen
- **Personalgewinnung** für den frühkindlichen Bereich: Erprobung einer niedrigschwelligen Fortbildung zusätzlich zur regulären Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson
- **Kooperation, Transfereffekte und Verstetigung:** Überführung und Verstetigung der Angebote ins Regelangebot soweit landesrechtlich möglich
- **Qualitätssicherung:** Sicherung der Qualität der Beaufsichtigungsangebote in Anlehnung an die Kriterien der Kindertagespflege gemäß SGB VIII

Wirkungsmodell



KBP= Kinderbeaufsichtigungspersonen

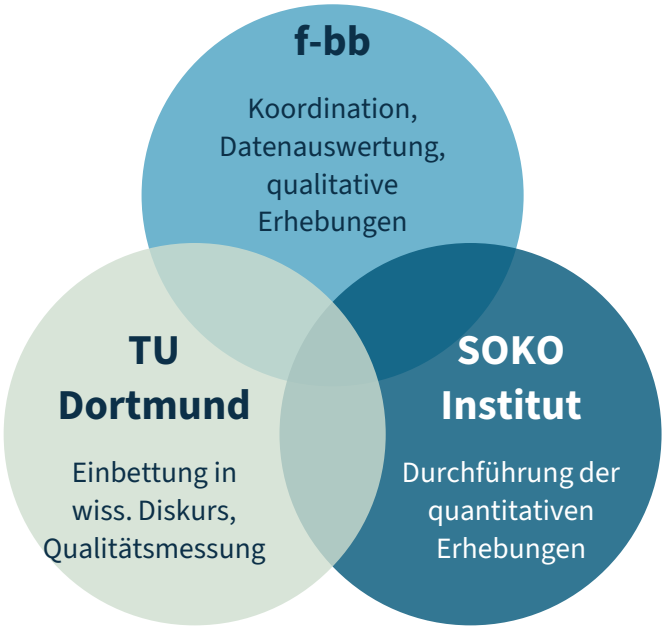
Zur Evaluation

- **Begleitende Evaluation** (Laufzeit: 11/2024 – 11/2027)

→ Analyse der **Umsetzung** und **Wirksamkeit** des Programms (summativ)

→ **Empfehlungen für die laufende Programmsteuerung**, die zukünftige Ausgestaltung und die angestrebte Verstetigung der Kinderbeaufsichtigung (formativ)

Projektkonsortium



Zur Evaluation

- **Kontributionsanalyse** nach Mayne (2019)
- **Mixed-Methods-Ansatz** und **Forschendentriangulation** (im Konsortium):
  - Desk Research
  - explorative Interviews
  - Online-Befragungen (Träger, Kinderbeaufsichtigungspersonen, Jugendämter)
  - Fallstudien (Interviews, teilstandardisierte Beobachtungen)
  - Fokusgruppen

Methodisches Vorgehen

Qualitätsmessung in der integrationskursbegleitenden Kinderbeaufsichtigung

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung
technische universität dortmund

Pädagogische Qualität

Mehrdimensionales Verständnis von Qualität

Strukturqualität

Unter welchen Bedingungen findet Betreuung statt?

- Gruppengröße
- Personalausstattung (z. B. Betreuung zu zweit)
- Räumlichkeiten und Ausstattung
- Rahmenbedingungen des Trägers

Professionalisierung & Kompetenz

Welche Voraussetzungen bringen die Betreuungspersonen mit?

- (Kindertagespflege-)Qualifikation
- Fort- und Weiterbildung (z. B. Online-Fortbildung)
- Berufserfahrung
- Motivation und pädagogische Haltung

Prozessqualität

Wie gestaltet sich die Betreuung konkret?

- Interaktionen zwischen Betreuungsperson und Kindern
- Gestaltung von Übergängen (z. B. Ankommen, Abholen)
- Aktivitäten und Anregungen (z. B. Spiel, Singen, Vorlesen)
- Sprachliche Anregung und wertschätzende Atmosphäre

Kooperation & Unterstützung

Welche Unterstützung steht im Alltag zur Verfügung?

- Fachliche Begleitung und Austauschformate
- Verbindliche Vertretungsregelungen
- Klare Ansprechpersonen im Träger
- Einbindung in kommunale Strukturen (z. B. Jugendamt, Kita, Kindertagespflege)

Quelle: Eigene Darstellung der TU Dortmund in Anlehnung an Jehles & Hogrebe (2026); grafische Aufbereitung unter Verwendung von ChatGPT (OpenAI).

Besonderheiten der integrationskurs-begleitenden Kinderbeaufsichtigung

- Findet vor Ort bei den Integrationskursträgern **in räumlicher Nähe** der Eltern statt
- Umfasst **keinen Bildungsauftrag**
- **Kinderbeaufsichtigungspersonen** (i.d.R. mit Migrations-/Fluchterfahrung)
- **Prüfung der Räume und der Eignung** der Kinderbeaufsichtigungspersonen erfolgt vorab durch die Jugendämter zwecks Qualitätssicherung
- **Fortbildung** und **Qualifizierung** der Kinderbeaufsichtigungspersonen

Evaluationsauftrag: Messung der Qualität der integrationskursbegleitenden Kinderbeaufsichtigung nicht nur mittels Einschätzungen durch Akteure, sondern anhand objektiver Einordnung durch Beobachtung entlang ausgewählter **Qualitätsindikatoren**

Herausforderung

Bei der Qualitätsmessung der integrationskursbegleitenden Kinderbeaufsichtigung

- Unterschiede zwischen Kindertagespflege und integrationskursbegleitender Kinderbeaufsichtigung
- Keine spezifischen Qualitätsstandards für integrationskursbegleitende Kinderbeaufsichtigung
- Übertragung der Qualitätsmaßstäbe aus der Kindertagespflege begrenzt möglich

→ **Entwicklung eines angepassten Messinstruments** (unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen)

Entwicklung des Messinstruments

Unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Kinderbeaufsichtigung

1. Sichtung verschiedener Instrumente und Studien zur Qualitätsmessung in der Kindertagespflege (z. B. Bensel et al., 2017, Viernickel, 2015, Bremer et al., 2014)
2. Auswahl relevanter Merkmale der TAS-R und Ergänzung um Aspekte der Struktur- und Orientierungsqualität nach Viernickel (2015)
3. Dokumentationsbogen für Beobachtungen (Diegmann, 2013; Lamnek, 2010)

   Einschränkungen: verkürzte Beobachtungszeit, keine Schulung der Beobachter*innen, keine Validierung des Instruments

4. Qualitätsaspekte in Interviewleitfäden und Online-Fragebögen

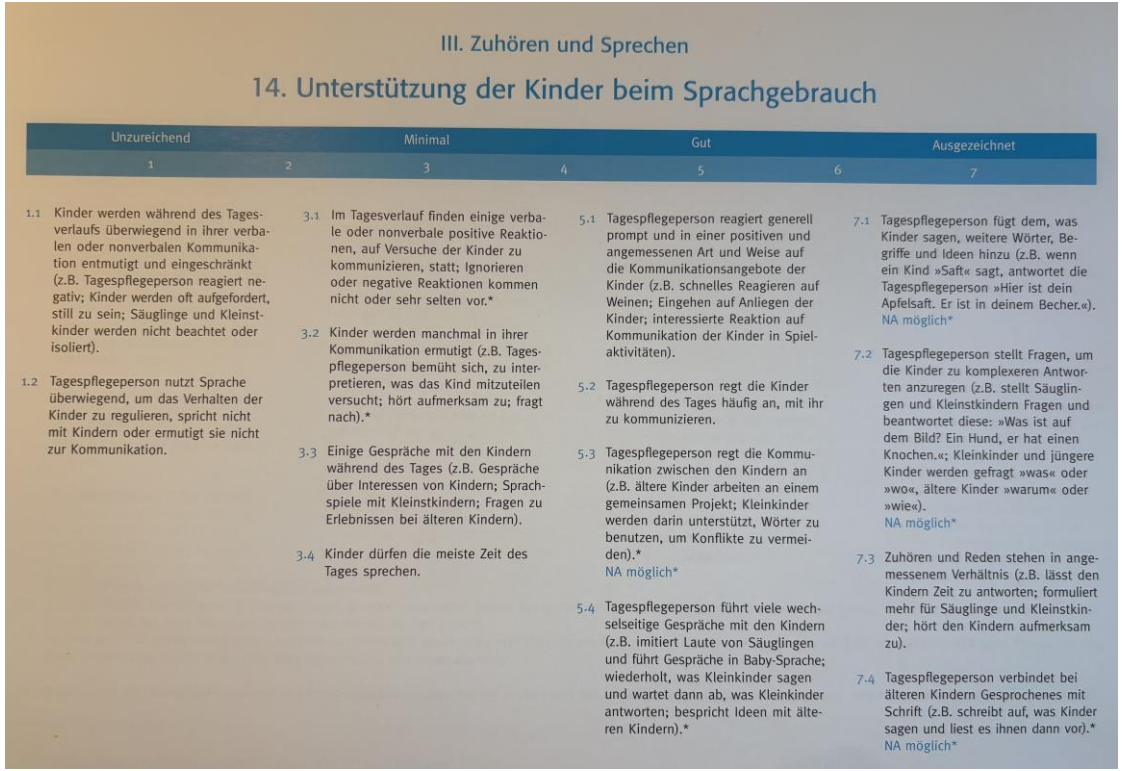
Methodisches Vorgehen

- **Quantitative Befragungen** mit Kinderbeaufsichtigungspersonen (W 1 n=206; W2 n=102): Strukturen, Qualifikation, Unterstützung und pädagogischer Alltag
- Im Rahmen der **Fallstudien** (fünf zw. 10/25-04/26, drei weitere in 2027):

  - **Teilstandardisierte Beobachtung** (5 à 45-60 Min.): Beobachtung ausgewählter Qualitätsdimensionen orientiert an der TAS-R

  - **Leitfadengestützte Interviews** mit Kinderbeaufsichtigungspersonen (10) und Müttern (15): Struktur- und Prozessqualität

Ausgewählte Merkmale TAS-R



III. Zuhören und Sprechen

14. Unterstützung der Kinder beim Sprachgebrauch

Unzureichend		Minimal		Gut		Ausgezeichnet
1	2	3	4	5	6	7

1.1 Kinder werden während des Tagesverlaufs überwiegend in ihrer verbalen oder nonverbalen Kommunikation entmutigt und eingeschränkt (z.B. Tagespflegeperson reagiert negativ; Kinder werden oft aufgefordert, still zu sein; Säuglinge und Kleinstkinder werden nicht beachtet oder isoliert).

1.2 Tagespflegeperson nutzt Sprache überwiegend, um das Verhalten der Kinder zu regulieren, spricht nicht mit Kindern oder ermutigt sie nicht zur Kommunikation.

3.1 Im Tagesverlauf finden einige verbale oder nonverbale positive Reaktionen, auf Versuche der Kinder zu kommunizieren, statt; Ignorieren oder negative Reaktionen kommen nicht oder sehr selten vor.*

3.2 Kinder werden manchmal in ihrer Kommunikation ermutigt (z.B. Tagespflegeperson bemüht sich, zu interpretieren, was das Kind mitzuteilen versucht; hört aufmerksam zu; fragt nach).*

3.3 Einige Gespräche mit den Kindern während des Tages (z.B. Gespräche über Interessen von Kindern; Sprachspiele mit Kleinstkindern; Fragen zu Erlebnissen bei älteren Kindern).

3.4 Kinder dürfen die meiste Zeit des Tages sprechen.

5.1 Tagespflegeperson reagiert generell prompt und in einer positiven und angemessenen Art und Weise auf die Kommunikationsangebote der Kinder (z.B. schnelles Reagieren auf Weinen; Eingehen auf Anliegen der Kinder; interessierte Reaktion auf Kommunikation der Kinder in Spielaktivitäten).

5.2 Tagespflegeperson regt die Kinder während des Tages häufig an, mit ihr zu kommunizieren.

5.3 Tagespflegeperson regt die Kommunikation zwischen den Kindern an (z.B. ältere Kinder arbeiten an einem gemeinsamen Projekt; Kleinkinder werden darin unterstützt, Wörter zu benutzen, um Konflikte zu vermeiden).*
NA möglich*

5.4 Tagespflegeperson führt viele wechselseitige Gespräche mit den Kindern (z.B. imitiert Laute von Säuglingen und führt Gespräche in Baby-Sprache; wiederholt, was Kleinkinder sagen und wartet dann ab, was Kleinkinder antworten; bespricht Ideen mit älteren Kindern).*

7.1 Tagespflegeperson fügt dem, was Kinder sagen, weitere Wörter, Begriffe und Ideen hinzu (z.B. wenn ein Kind »Saft« sagt, antwortet die Tagespflegeperson »Hier ist dein Apfelsaft. Er ist in deinem Becher.«).
NA möglich*

7.2 Tagespflegeperson stellt Fragen, um die Kinder zu komplexeren Antworten anzuregen (z.B. stellt Säuglingen und Kleinstkindern Fragen und beantwortet diese: »Was ist auf dem Bild? Ein Hund, er hat einen Knochen.«; Kleinkinder und jüngere Kinder werden gefragt »was« oder »wo«, ältere Kinder »warum« oder »wie«).
NA möglich*

7.3 Zuhören und Reden stehen in angemessenem Verhältnis (z.B. lässt den Kindern Zeit zu antworten; formuliert mehr für Säuglinge und Kleinstkinder; hört den Kindern aufmerksam zu).

7.4 Tagespflegeperson verbindet bei älteren Kindern Gesprochenes mit Schrift (z.B. schreibt auf, was Kinder sagen und liest es ihnen dann vor).*
NA möglich*

Quelle: Tietze & Roßbach, 2015

Außerdem u. a.

- Musik und Bewegung
- Nutzung von Büchern
- Begrüßung und Verabschiedung
- Interaktionen während Spiel- und Lernaktivitäten
- Toleranz und Akzeptanz

Potenziale

- Zwischenergebnisse zeigen, dass Qualität der Kinderbeaufsichtigung trotz bestehender Unterschiede mit der Kindertagespflege **in vielen Bereichen vergleichbar** ist
- Teilweise **übertreffen die Angebote die Programmanforderungen** (z.B. fachliche Begleitung, verbindliche Vertretungsregelungen)
- bislang **keine spezifischen, verbindlichen Qualitätsstandards** vorhanden

→ Ansatzpunkte für Weiterentwicklung der Qualität: stärkere Nutzung **kontextsensitiver und dialogischer Ansätze**, um den Besonderheiten der integrationskursbegleitenden Kinderbeaufsichtigung gerecht zu werden

Quelle: Hogrebe, N. & Jehles, N. (2026): Qualität in der Kinderbeaufsichtigung. Themenpapier der programmbegleitenden Evaluation des ESF Plus-Programms „Integrationskurs mit Kind Plus: Perspektive durch Qualifizierung“. BMBFSFJ.

Fragen und Anregungen?

Qualitätsmessung in der integrationskursbegleitenden Kinderbeaufsichtigung

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung
technische universität dortmund

Literatur- und Quellenverzeichnis

- Hogrebe, N. & Jehles, N. (2026): Qualität in der Kinderbeaufsichtigung. Themenpapier der programmbegleitenden Evaluation des ESF Plus-Programms „Integrationskurs mit Kind Plus: Perspektive durch Qualifizierung“. BMBFSFJ.
- Roser, L. (2025): Einleitungspapier. Themenpapier der programmbegleitenden Evaluation des ESF Plus-Programms „Integrationskurs mit Kind Plus: Perspektive durch Qualifizierung“. BMBFSFJ.

Hogrebe, Nina & Jehles, Nora (2026): *Qualität in der Kinderbeaufsichtigung*. Themenpapier der programmbegleitenden Evaluation des ESF Plus-Programms „Integrationskurs mit Kind Plus: Perspektive durch Qualifizierung“. BMBFSFJ.

Literatur- und Quellenverzeichnis

- Anders, Y., & Oppermann, E. (2024). *Frühpädagogische Qualität in Kindertageseinrichtungen: Eine Erweiterung des Struktur-Prozess-Modells*. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 27, 551–557.
- Anders, Y., & Roßbach, H.-G. (2022). Empirische Bildungsforschung zu Auswirkungen frühkindlicher, institutioneller Bildung: Internationale und nationale Ergebnisse. In R. Braches-Chyrek, C. Röhner, H. Sünker & M. Hopf (Hrsg.), *Handbuch Frühe Kindheit* (2., aktualisierte und erweiterte Auflage, S. 341–353). Barbara Budrich.
- Bensel, J., Martinet, F., Haug-Schnabel, G., & Aselmeier, M. (2017). *Untersuchung zur pädagogischen Qualität der Kindertagespflege in Baden-Württemberg*. Studie im Auftrag der Baden-Württemberg Stiftung.
- Bremer-Hübler, U., Romppel, J., Runge, K. & Ullrich, S. (2014). *Großtagespflege in Niedersachsen. Abschlussbericht des EFRE-Forschungsprojektes „Großtagespflege in Niedersachsen“.* Hochschule Hannover.
- Diegmann, D. (2013). Die Beobachtung. In B. Drinck (Hrsg.), *Forschen in der Schule. Ein Lehrbuch für (angehende) Lehrerinnen und Lehrer,* S. 182-226. UTB.

Literatur- und Quellenverzeichnis

- Hogrebe, N., & Ulber, D. (2023). Steuerung und Qualitätsentwicklung in der frühen Bildung. In T. Betz, T. Feldhoff, P. Bauer, U. Schmidt, & B. Schmidt-Herta, (Hrsg.), *Handbuch Qualität in pädagogischen Feldern. Diskurse. Theoretische Grundlagen. Empirische Beiträge. Kritische Einwürfe*. Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-40471-0_6-1
- Lachapelle, J., & Lemay, L. (2024). *Quality of interactions in home-based childcare: Considering normative and meaning-making approaches* . McGill Journal of Education / Revue Des Sciences De l'éducation De McGill, 58(3), 81–105. https://doi.org/10.26443/mje/rsem.v58i3.10085
- Lamnek, S. (2010). *Qualitative Sozialforschung*. Lehrbuch. 5., überarb. Auflage. Beltz.
- Mayne, J. (2019). *Revisiting Contribution Analysis*. In:Canadian Journal of Program Evaluation, Jg. 34, Heft 2, S. 171-191.
- Tietze, W., & Roßbach, H.-G. (2015). *Kindertagespflege Skala (TAS-R): Deutsche Fassung der Family Child Care Environment Rating Scale*. das netz.
- Viernickel, S., Preissing, C., Fuchs-Rechlin, K., Strehmel, P., Haug-Schnabel, G., & Bensel, J. (2015). *Qualität für alle: Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung*. Herder GmbH.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung
technische universität dortmund

Kontakt

Prof. Dr. Nina Hogrebe
Professorin für Bildung und Erziehung in der Kindheit
TU Dortmund

+49 231-755 63 58
nina.hogrebe@tu-dortmund.de

Nadia Heimann
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung

+49 30 4147986-67
nadia.heimann@fbb.de

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung

technische universität dortmund